OUTDOOR-WISSEN / SCHUHGESCHICHTE

Schuhmode im Mittelalter

Von der Poulaine bis zum Absatz: Wie Schuhe Zugehörigkeit, Wohlstand und Mode zeigten.

Die Poulaine – der Schuh mit der langen Spitze

Im 14. und 15. Jahrhundert kamen in vielen europäischen Städten lang zugespitzte Schuhe in Mode. Diese als Poulaines oder Schnabelschuhe bekannten Modelle waren besonders bei wohlhabenden Menschen beliebt. Ihre Spitze war mitunter so lang, dass sie mit Moos oder anderen Materialien ausgestopft werden musste, um die Form zu halten.

Die auffällige Silhouette war ein modisches Zeichen. Für schwere körperliche Arbeit war sie wenig praktisch. Historische Funde zeigen, dass die Länge und Form der Spitzen je nach Zeitraum und Milieu stark wechselten.

Historische Begriffe auf einen Blick

- **Poulaine:** Mittelalterlicher Schuh mit stark verlängerter Zehenspitze; auch Schnabelschuh genannt.
- **Crakow oder Crakowe:** Weitere zeitgenössische beziehungsweise spätere Bezeichnung für einen spitzen Schuhstil.
- **Chopine:** Schuh mit hoher, oft plateauförmiger Sohle, besonders aus der europäischen Mode der frühen Neuzeit bekannt.
- **Rosette:** Aus Bändern gefertigter, dekorativer Schuhschmuck.

Warum so viel Aufwand?

Gute Schuhe waren Handwerksprodukte. Feines Leder, aufwendige Stickereien oder Metallbeschläge konnten kostspielig sein. Wer solche Stücke trug, zeigte damit nicht nur Geschmack, sondern häufig auch wirtschaftliche Möglichkeiten.

WISSEN VERTIEFEN

Schuhmode im Mittelalter

Absätze: nicht nur eine Geschichte der Damenmode

Erhöhte Sohlen und Fersenpartien entwickelten sich in verschiedenen Regionen und Zeiten. Reitstiefel mit Absatz boten beispielsweise Halt am Steigbügel; höfische Schuhe konnten dagegen vor allem Status ausdrücken. Der moderne hohe Absatz entstand nicht aus einer einzigen Erfindung, sondern aus unterschiedlichen Traditionen.

Wie man historische Schuhe einordnet

- **Fundort:** Ein ausgegrabener Schuh aus einer Stadt kann andere Mode zeigen als ein Schuh vom Land.
- **Material:** Leder, Stoff und Verzierungen verraten oft viel über den Aufwand.
- **Abbildungen:** Gemälde und Skulpturen zeigen Formen, die als Original kaum erhalten geblieben sind.
- **Tragezweck:** Festliche Schuhe unterscheiden sich von Schuhen für Werkstatt und Feld.

Schuhe und Bewegung

Die Mode brachte Formen hervor, die das Gehen beeinflussten. Eine sehr lange Spitze oder ein hohes Plateau verlangte Aufmerksamkeit beim Auftreten. Alltagstauglich wurde ein Schuh vor allem dann, wenn er zum tatsächlichen Einsatz passte – ein Gedanke, der heute beim Wandern genauso wichtig ist.

Gut zu wissen An der Schuhmode lässt sich Geschichte besonders gut ablesen: Nicht allein die Füße bestimmen die Form, sondern auch die Gesellschaft.

WEITERLESEN AUF VAGABUNDO

→ Gehtechnik – zum Vagabundo-Ratgeber

→ Wanderschuhe – zum Vagabundo-Ratgeber